

1 2. 28

TENOR

Schöner außersleßner deutscher

Psalm / vnd anderer künstlicher Doctoren vnd Geistlichen

Lieder XX. Von berühmten dieser Kunst Componiert / vnd mit Vier Stimmen

gesetzt / ganz lieblich zu singen / Auch auff allerley Instrumenten / fast artlich

vnd lustig zu gebrauchen: Zusammen Colligirt / vnd in Druck

verordnet / Anno M. D. LXVIII.

Durch:

Clemencem Stephani von Buchaw / vnd

Innwoner zu Eger.

Gedruckt zu Nürnberg / bey Ulrich

Neuber / Wonhafft in der Judengassen.



Geben wir die Ehre
 dem Herrn unserm Gott
 der uns alle Tage
 mit seiner Güte
 beschenkt und uns
 in seiner Hand
 erhalten hat.

Durch
 den Herrn Jesus Christus
 unsern Heiland

Amen
 In der Hoffnung
 der Auferstehung

29
Dem Durchleuchtigen Hochgebo-
ren Fürsten vnd Herren / Herren Wilhelmen / sampt ihrer
Fürstlichen Gnaden Gebrüdern vnd Herren / Landgrafen in Hessen/
Grafen zu Katzenelbogen / zu Diß / zu Ziegenhain vnd Nidda / etc. Mei-
nen Gnedigsten Fürsten vnd Herren.

Mad vnd Fried / durch Jesum Christum vn-
sern Heylandt vnd Seligmacher / Amen. Durchleuchtige / Hochgeborne
Fürsten Gnedige Herren / was für ein heylige / herrliche vnd schöne gabe
Gottes / die Musica sey / ist vnmüglich mit menschlicher zungen / gnugsam
aufzureden / vnd außzusprechen: Vnd ist zwar dise liebliche vnd holdtselige
Kunst / solches vnd alles andern lobes vnd rhumes wol würdig vnd werdt /
sintemal diese allein / auch für andern allen freien Künsten / täglich inn der Kirchen / zu Gottes
lob vnd ehr / in aller Solemnitet / geübet vnd gebrauchet wirdt / also das auch vnter allen andern
Künsten / kein kunst auff Erden / noch vnter der Sonnen ist / wie auch dise namen haben mag / die
da köndte vnd möchte der Edlen vnd holdseligen Musica verglichen werden / Dieweil Gottes
wort / werck vnd wunderthaten / durch diese kunst mit lieblichem getöne / vnd frölichem schalle / ge-
rhümet vnd gepreiset: Ja was auch entlich der vätterliche wille Gottes sey / durch solche beweg-
liche vnd liebliche Convent / auffß herrlichste / in allen Christlichen Kirchen vnd versamlungen /
täglich Celebrirt vnd offenbaret werden.

Ich mus auch dieser lieblichen vnd holdtseligen Kunst / dieses lob vor allen andern Kün-
sten geben / das sie am nechsten nach Gottes wort / ein betrübtes hertz / vnd trawriges gemüth
Aaa 2 welches

welches gar zerschlagen vnd erschrocken/widerumb erquicket/erfrewet/ auffmüntert vnd frölich
ma chet/vnd alles trawzen/angst vnd leyde zu rücke treibet / ohne was sie sonst für wunderbare/
vnd seltsame Effectus producirt, wircket/vnd mit sich bringet / das also Macrobius wol recht vnd
war saget: Nullum tam immitte tamq̃ asperum pectus est, quod non oblectamentorum Musicae
moueatur affectu: Curas enim abigit, Clementiam suadet, iras & reprimat & suggerit, artes alit,
Concordiam nutrit, Heroum mentes ad facta fortia accendit, Cohibet uitia, Virtutes gignit, & ge-
nitas ornat, mores componit: Insuper dat somnos morbisq̃ medetur, Infantes compescit uagien-
tes, laborantum mitigat labores, fessos reparat artus, ac perturbatos reformat animos, etc.

Solche vnd viel andre wunderbare Effectus, wircket die tewre vnd freudenreiche Musica:
welche/wo es die zeit leiden wolte / alle durch glaubwürdige exempel künden probirt vnd bewis-
sen werden.

Wie oft hat Thimotheus dieser Musicus aus Phrygia, den Alexandrum Magnum, der
ein herrscher vber die ganzen Welt gewesen/mit seinen Musicalischen Instrumenten/dahin be-
weget/ Das er von seinem Königlichen tische / vnd herrlichen wolbereiteten Malkeit ist auffge-
standen/zun waffen gegriffen/vnd ganz grimmig mitten vnter das Heer / mit gefassem Spehr
gesprungen/dem Feinde als ein künner vnd ernstlicher Held zubegegnen? Herwiderumb hat in
Thimotheus mit seinem lieblichen vnd holdseligen getöne der Musica, als bald wider zu freunds-
ligkeit vnd gütigkeit gereizet vnd getrieben/also das er als ein Senfftmütiger König die Waf-
fen von sich abgelegt / an die Königlichen Tafel gegessen/ vnd mit freuden der malkeit vnd des
Conuiuij genossen.

Also lesen wir auch von Nerone, das er gar ein senfftmütiger vnd milder Fürst gewesen sey/
so lang er Musicam lieb vnd werdt gehalten / So baldt er aber der selben nichts mehr geachtet/
sondern sich Nigromantiae vnd andrer teufflischen künste geflissen/ist er ein gewlicher erschreck-
licher vnd blutdürstiger Tyrann worden/vnd wie Seneca von jm schreibet / gar inn ein grummige
vnd wütende Bestien transformirt vnd verendert worden.

30
Also schreibet auch Philelphus von Agamemnone der Griechen König / da diser inn den Troianischen Krieg gezogen/hat er vnter des/einē berühmten Musicum in seinen Königlichen Sal verordnet/die Clytemnestram/seinen gemahel mit lieblichem getöne der Instrumenten zu ergehen: Durch welches Clytemnestra so hoch vnd fast belüstiget vnd erfreuet worden/das sie kein vnmuth angestossen/noch kein trawrigkeit jemals hat ankommen oder vberfallen mügen Sie hat auch jr Weibliche ehr/all dieweil jr Herz von jr gewesen dermassen verwaret vnd verschlossen/das sie niemals/ausserhalb ires gemahels/an einen man gedacht. Sondern stetz des Künstlichen Musici, vnd seiner lieblichen vnd schönen Kunst wargenommen. So baldt aber durch betrug vnd hinterliste Aegisthi, der Musicus von der Königin ist genommen worden / hat sie nicht allein vber die schur gehawen / vnd ire weibliche ehr verleset / Sondern auch dem Aegistho, mit dem sie die Ehe gebrochen/hernach hilff vnd beystandt geleistet/ den König Agamemnonem/da er wider von Troia aus dem Krieg ist kommen/vmbzubringen vnd zu ermorden.

Wir lesen auch von Pythagora Samio, da dem auff ein zeit/ vil voller brüder / sampt einem Spilman begegnet sein/welche alle mit Krenken gezieret / dazu gesungen vnd gesprungen/ gestobet vnd gewütet haben/wie dann solche volle narren pflegen / Da Pythagoras aber gesehen/das sie durch den wollautenden frölichen hall/des Instruments je lenger je mehrer zu fröligkeit/ vnd zur schwermercy/gereizet würden/hat er dem Spilman geboten/die frölichen Meloden/in eine klegliche Lamentation zuuervandlen / welchs als bald es geschehen ist / die Trunckenpöls alle schamroth worden/das sie auch die Krenke von sich geworffen/vnd also mit schanden heim zu Hauß gezogen/inn vorsas/nicht mehr also vnbesunnen/herumb zuschwermen: Nach welcher geschicht diser itegenante Philosophus auch allen seinen discipulis gebotten / das sie sich mit lieblichen Melodene schlaffen legten/vñ gleichesfals zu morgens mit frölichem getöne wider auffstünden: Daher denn der alte weyse Socrates nicht vnbillich / dise lieblichen vnd schönen Kunst/auch auff Seitenspielen vnd dergleichen/zu Lernen/in seinem Alter sich vnterstanden.

Es schreibet auch Quintilianus von Lycurgo der Lacedemonier Fürsten/das er seinen Bürgern

gern den Lacedemoniern/harte strenge Recht/vnd steiffe Sackungen/für geschrieben habe / dens
noch ist er durch die Edlen Musicam, also zur sensstnütigkeit gereiket/das er als ein gar demüthi
ger vnd milder Fürst ist gespüret worden.

Marcianus Capella saget/das auch bey den Römern / vnnnd bey den Lacedemoniern/dieser
brauch gewesen sey / wenn sie iht den Feindt haben sollen angreifen / das sie auff mancher
ley art vnd weis/Musicam zu treiben vnd vben befolhen haben/ als Posaunen vnnnd Trometen
zu blasen/ Heerdrummel vnd Pauken zuschlagen / vnd der gleichen / welcher brauch auch noch
bey vns/vnd vnsern Kriegheuten gehalten wirdt/ damit sie als die Freudigen / dem gegenfeind
de desto kecker vnd beherzter vnter augen sehen/Sich kein forcht/schrecken noch zagen/ iha keine
bitterkent des todes anfechten lassen/sondern durch dise freudenreichen gaben Gottes/als die kün
nen vnd freimütigen zum streit auffgemüntert werden.

Wie viel vnzelicher/herlicher vnd schöner Historien/findet man auch hin vnnnd wider bey
den Poeten/welche alle dieser löblichen Kunst zum grösten preis/vnd höchster ehr gedenken/vnan
gesehen/ob sie also nicht engentlich geschehen/Jedoch daraus genklich zu schliffen/ das die Mu
sica auch bey den Alten Heyden/in grossen wurden vnd ansehen gewesen sey/dieweil sie so man
cherley effectus vnd wirckungen/diser Göttlichen vnd von Gott bescherten Kunst / zuschreiben
vnd zumessen/ Als nemblich/das Amphion/mit / vnd durch diese Kunst / die herten Stein vnnnd
Felsen/tanzend vnd hupffend gemacht habe / das sie sich von inen selbst / zuhauff getragen ha
ben/vnd vmb die stat Thebæ vmbher/zu einer Statmauren worden.

Item wie Arion/da er in Græciam hat schiffen wollen/vnd in die Schiffeut haben wollen
tödtet/vnd die grossen summa gelts die er bey sich gehabt/vnd mit diser Kunst zuwegen bracht/
vnter sich theilen haben wollen/die Delphinen vnd Meerschwein/mit dieser lieblichen Kunst hab
herzu gelocket/vn auff derer rücken eins gefessen/vnd also durch dis Meerwunder/welehs durch
die Musicam bewegt worden/sein leben erhalten/vnd den Schiffeuten vnd Morraubern ent
gangen/das sie ahne zweiffel von den andern herzu gelockten Delphinen/ins Meer werden ge
stürzt sein worden.

Item/wie Orpheus/sein weib Euridiceh/von den hellischen Göttern / welche er auch durch
diese Kunst zu barmhertzigkeit/bewegt/errettet vnd erlediget hab/vnd vil andrer Historien mehr/
die ich dißmal hie einzuführen/kürzhalben vnterlassen wil:dieweil vorhin gnugsam am tage/was
die Edle Musica/für wunderbare Effectus hab/vnd wie wunderbar vnd seltsam sie/ bey alten vñ
Jungen bißher gewircket hab/ Ja das sie auch eine solche Gottes gabe ist/ dafür auch die Teufel
vnd unreine geyster fliehen vnd weichen müssen/wie wir denn deß/ im alten Testament / inn
den Büchern der Könige/an Dauid vnd den König Saul / ein herlich vñ schön exempel haben.

Wie herlich nun vnd hoch/diese Göttliche/Heylige/ werde vnd schöne kunst/ die Musica,
gerhümet vnd gepreiset wirt/also herlich vnd hoch / sollen auch alle diese gerhümet vnd gepreis
et werden/so dise zu Gottes lob vnd ehre promouieren vnd fördern helfen.

Dieweil denn nun Durchleuchtigste/ Hochgeborne Fürsten vnd Gnedigste Herren/nicht
allein im lande Hessen/in E. F. G. Löblichen vñnd Christlichen Fürstenthumb/kund vnd offenz
bar ist / Sondern auch durch ganz Germanien/Landkündig vñnd gnugsam am tage/Das E.
F. G. die tewren vñnd werden Musicam je vnd allzeyt/ inn grossen werden vnd ehren gehalten/
Diser ganzgünstig vnd geneiget gewesen/auch dise allenthalben so wol auch als das heyliche E
uangelion vnd Gottes wort beschützet/vnd aufs allergnedigst befördert / hab ich nicht vnterlas
sen wollen/ E. F. G. Diß kleine vnd geringe Opusculum zu Dedicirn vnd zuzuschreiben / auff
vnterthenigst bittende / E. F. G. wollen solche meine mühe vnd arbeit in Gnaden von mir an
nemen vnd jnen dise Christliche vnd kurze stücklein gnedigst wolgefallen lassen. Wil mich hie
mit E. F. G. in aller vnterthenigkent befolhen haben. Geben zu Eger den 16. May. Anno 1568.

E. F. G.

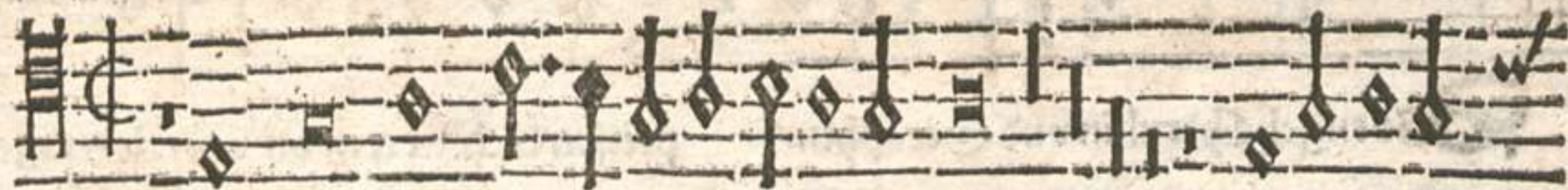
Vntertheniger

Clemens Stephani von Buchaw/
vnd Inwoner zu Eger.

Das Register: Wo ein jeglicher gesang zusuchen vnd zufinden sey.

- 1 O Gott wir loben dich. Benedictus Ducis.
- 2 Neun stück sind die ich in meinem herzen. M. Iohan Hagius Redwizensis.
- 3 Der Herz ist mein Hirt.
- 4 Unser leben wehret sibenzig Jar. 690
- 5 Danket dem Herrn denn er ist freundlich.
- 6 Gott ist mein licht vnd seligkeit.
- 7 All hoffnung mein zu dir allein.
- 8 Richte mich Gott vnd füre meine sachen
- 9 Hilff Herz mein Gott in dieser not.
- 10 Warlich sage Christ der Herz. Melchior Hagius Episcopus Peshnicensis.
- 11 Herz mein herz ist nicht hoffertig.
- 12 Also sehr jammert Gott/des Sünders.
- 13 O herre Gott/erbarme dich vber vns.
- 14 O Herz mein Gott inn not sterck mein. Gaspar Othmayer.
- 15 Also hat Gott die welt gelibet
- 16 Mein Herz vnd Gott laß dich erbarmen.
- 17 Zu Gott mein trost allein ich stell.
- 18 Herz nun lesestu deinen diener. M. Iohan Hagius Redwizensis.
- 19 Das alte Jar vergangen ist.
- 20 Dich vatter in ewigkeit. Iosephus Schlegel cantor Freiburgensis

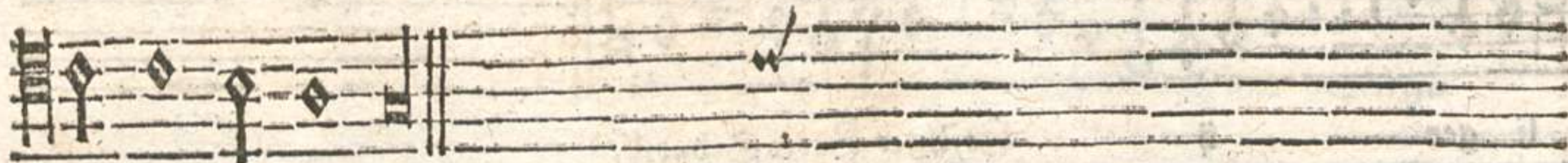
O Gott



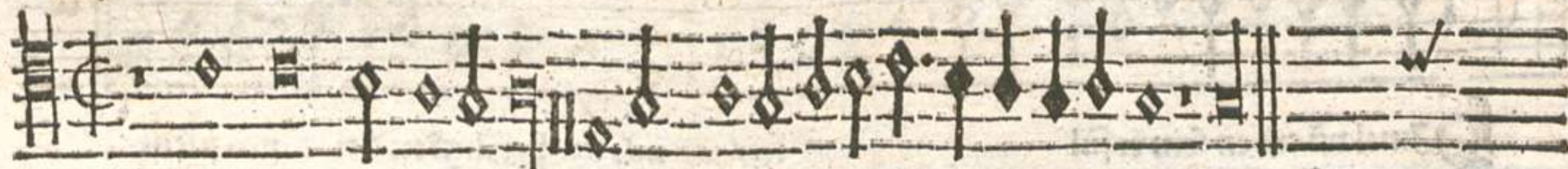
Gott wie lo

ben dich/

wir bekennen



dich ei nen Herzen.



Der gan ze erdboden/ preiset dich ewigen vat ter.



Das selbig thun auch all dein engel/ die Himel vnd all gwaltige Engel.

Bbb



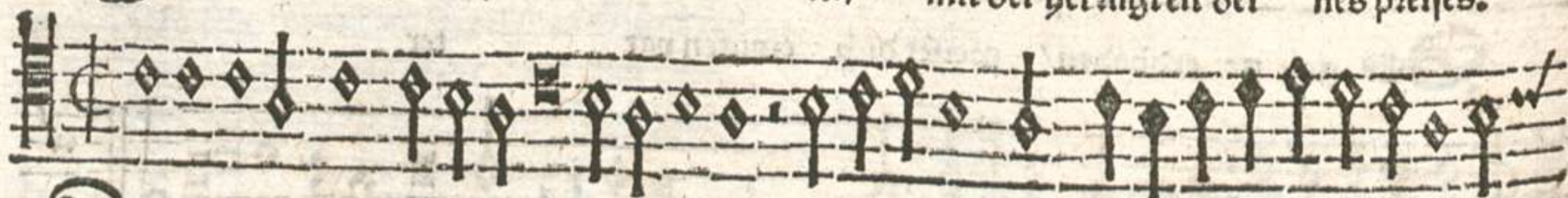
Die engel Cherubin vnd Seraphin/ preisen dich ewig on vnterlas sagende/ Bey-



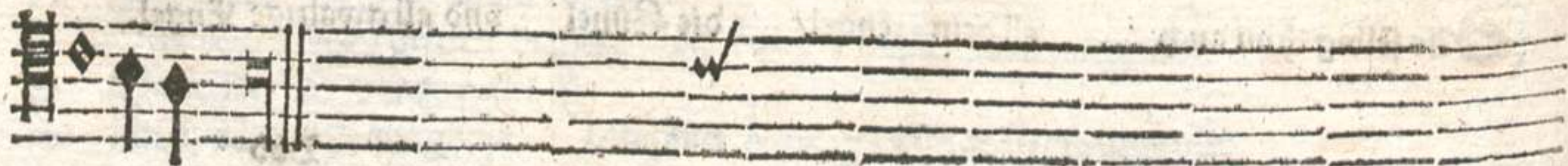
li ger ij Heyliger Herze Sebaoth.



Himel vñ erden sein erfül let/ mit der herligkeit dei nes preises.



Die löbliche samlung deiner bot ten/ Ehrwürdigen dich, ei nen



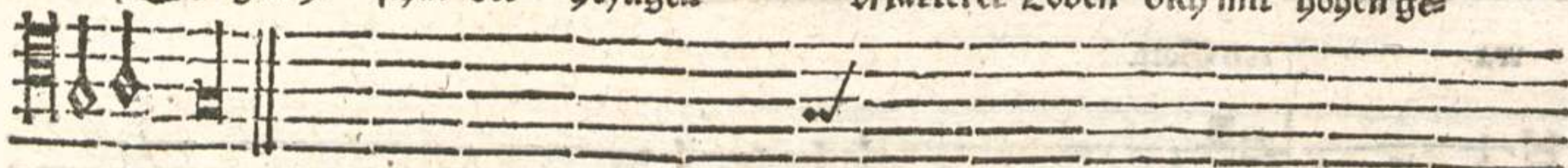
waren Gott.



Sie gleichen thut allezeit/ die herrliche zal der Pro pheten.



Die ganze schar der heyligen Märterer Loben dich mit hohen ge-



zeug mus.



Bekennen dich im ganzen umbkreis der erden.

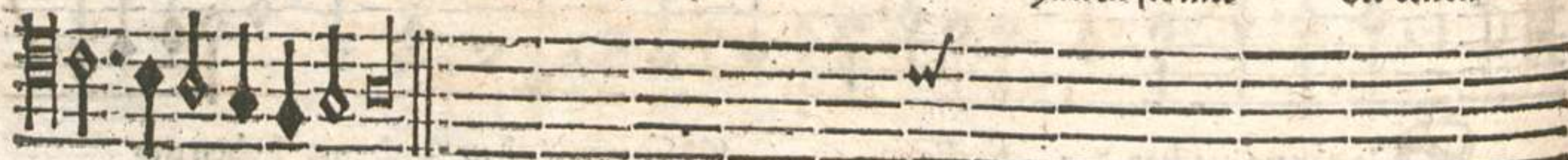


Einen Vat ter/der aller höchsten herz ligkeit/

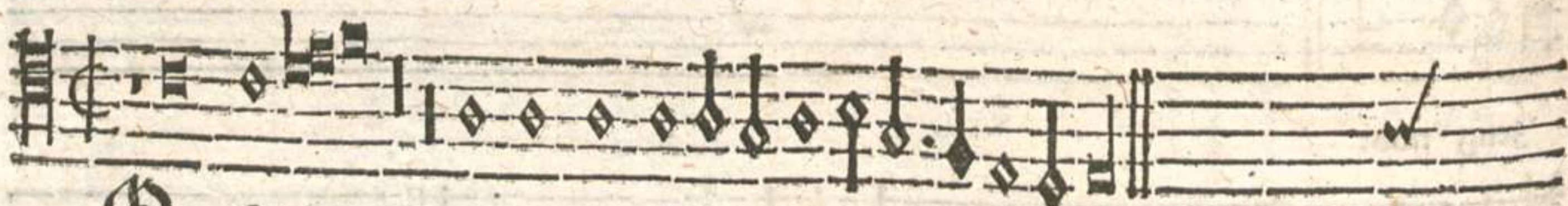


deinen einigen Son/ Jesum Chri stum/

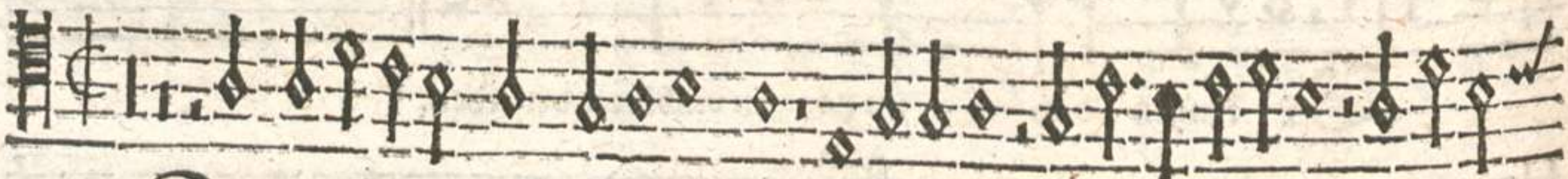
halten sie mit dir einen



wa ren Gott.



Gott Herz Chriſte/ du biſt ein ewiger ſon deines vatters.



Das Jungfreuliche fleiſch anzunemen/ zu erlöſen/ zu er löſen/ all außser

wel te menſchen.



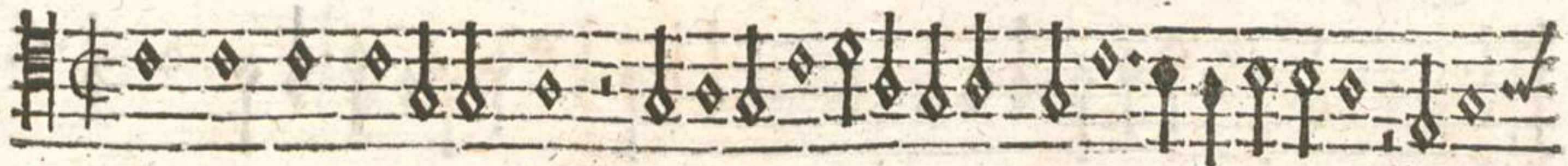
Es bit tren tods behal ten hast/ das reich der Himel.



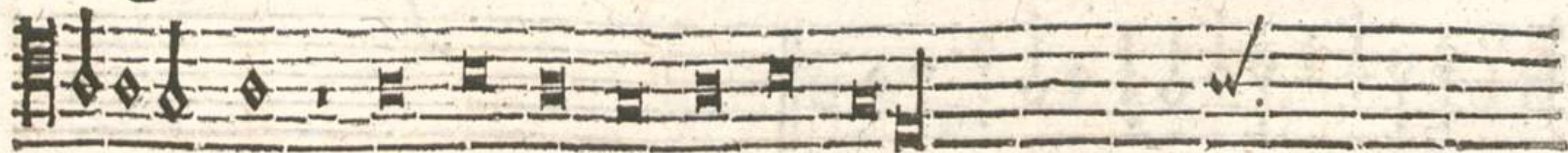
Kumb sitzt du nun/ zu der rech ten in preis deines



vat ters/ Hernach wirstu zukünfftig sein/ Ein gestrenger richter.



Herz wir ermanen dich/ du wollest deinen getrewen behülff lich sein/die du



erlöset hast/ mit dei nem tewr baren blute.



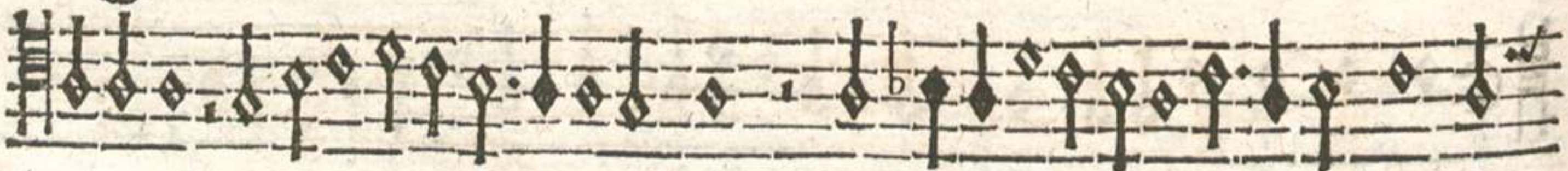
Gib deinen freunden/ das sie deines preises mügen theilhaff



tig werden.



Hertz hilff deinem auserwählten volcke vnd segne sie/ die dir



zum erbe gegeben sindt/ vnd richte sie vnd



lehre sie deinen ewigen willen thun.



Nun und zu al ler zeit/ und dein nam ist zu p̄reisen ewiglich von welt zu



wel

te.



Das sie wi der deinen willen nimmer mügen han deln.



O Herz erbarm dich vn ser: O Herz zeyg vns dei ne barm her tzig



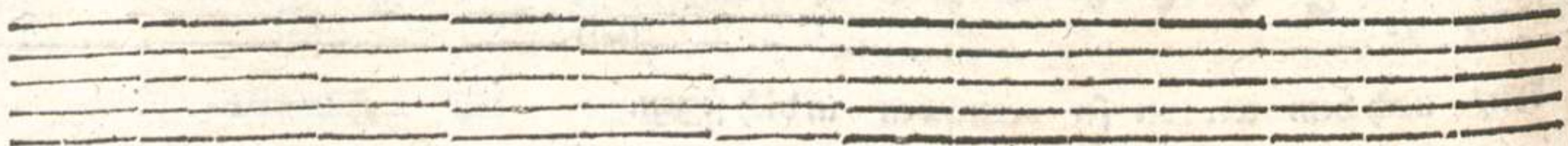
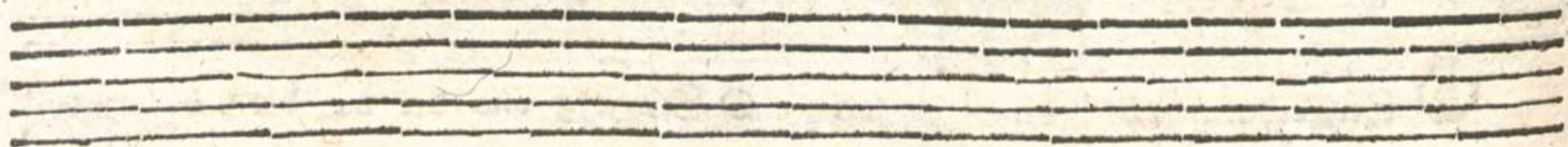
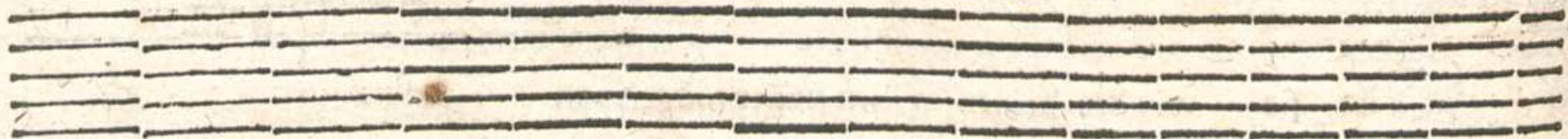
keit/ nach dem wir vn ser vertrauen in dich setzen.



In dich Herz stet vnser hoffnung/darumb las vns nit zu



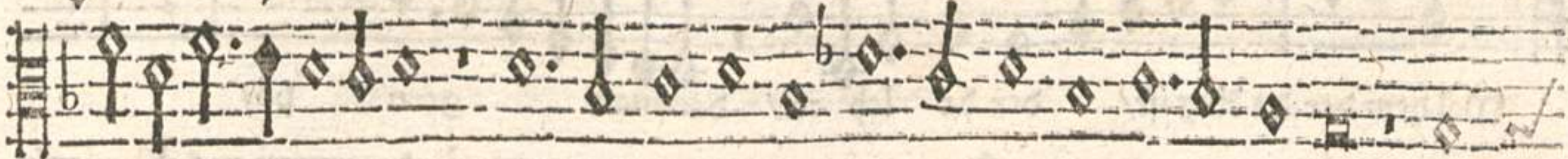
schanden wer den/ nit zu schanden wer den.



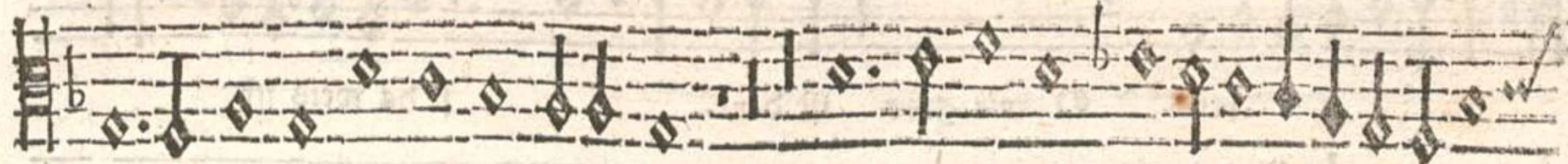
II. M. Iohan Hagius Redwitzensis.



Ein stück sind die ich inn meinem hertzen hoch zu



loben halt/ vnd das zehendt/ will ich mit meinem munde preisen/ ein



man der freude an seinen Kindern hat/ Wol dem der ein vernünfftig weib hat/



¶ ¶ Der mit seinen res



den fein schaden thut/ Wer nit dienen mus/ Denen so es
Ecc



nit werd findt/ Wol dem der einen trewen freunde hat/



Wol dem der da Flug ist/ der da leh zet/ das man gern höz



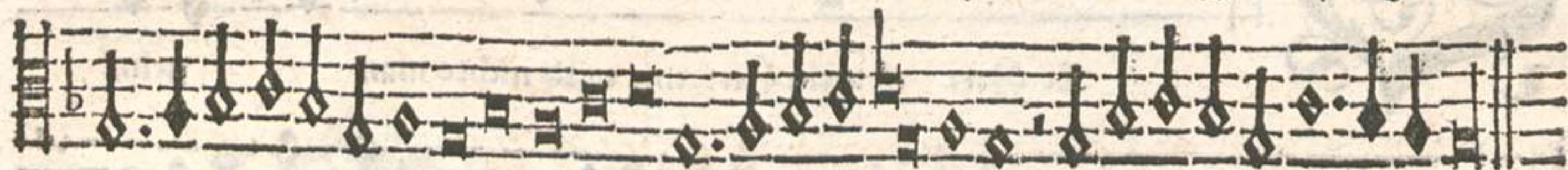
ret/ O wie gros ist der/ so da weis ist



ist Aber wer Gott fürchtet vber den ist niemandt den die



furcht Gottes geht vber alles ¶ Wer dieselbigen



fest helt/Wem kan man den vergleichen. ¶

¶

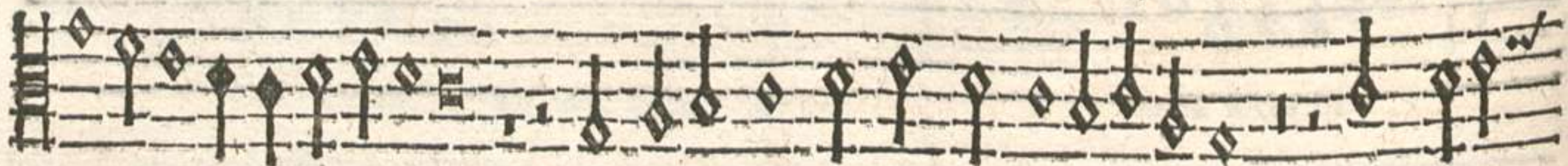
III.



Er Herz ist mein Hirt/mir wird nichts man geln/



mir wird nichts mangeln/Er wei det mich/Er wei det mich auff ei . ner



grünen aw en/ vnd füret mich zum frischen was ser/ zum frischen



wasser/Er erquicket meine seele/er erquicket meine seele/ vnd füret mich/ vnd füret mich vnd



fü ret mich/vnd fü ret mich auff rech ter strassen/auff rechter strassen/ omb

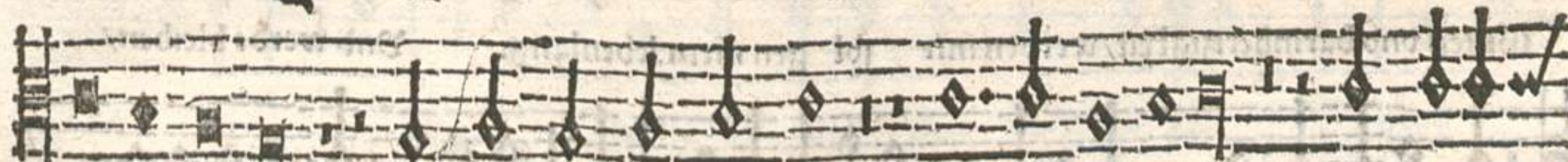


sei nes Namens wil len. *und ob ich schon wandert im fin-*

Altera
Barb.



stern tal/ fürcht ich kein vn ge lück/ Denn du bist bey mir/ Dein stecken/



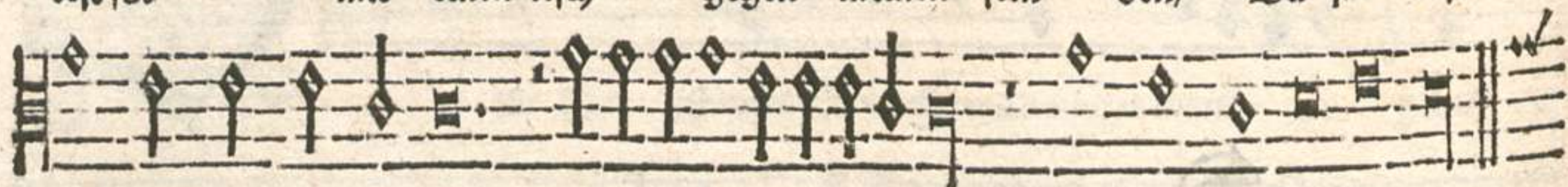
und stab trösten mich/ Du berei test für mir einen tisch/ Du bereis



und stab trösten mich/ Du berei test für mir einen tisch/ Du bereis



test für mir einen tisch gegen meinen feind/ Du sal best



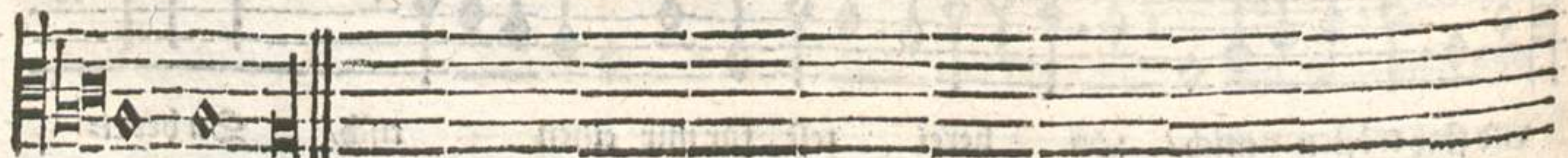
mein haupt mit ð le/ ij vnd schenckest mir vol ein.



Gutes vnd barmhertzigkeit/werden mir fol gen mein lebenlang. Vnd werde bleiben/



im Hause des Her zen immerdar/ ij im hause des Herz



zen immerdar;

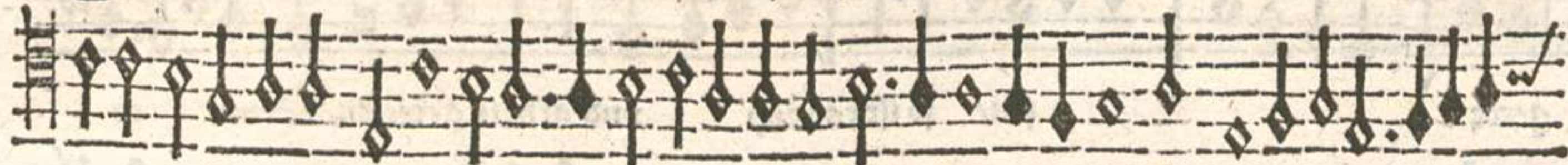
III.

Psalm 90.



Unser leben wehret sich

zig Jar/



ij

unser leben wehret sich

zig Jar/Wens

hoch



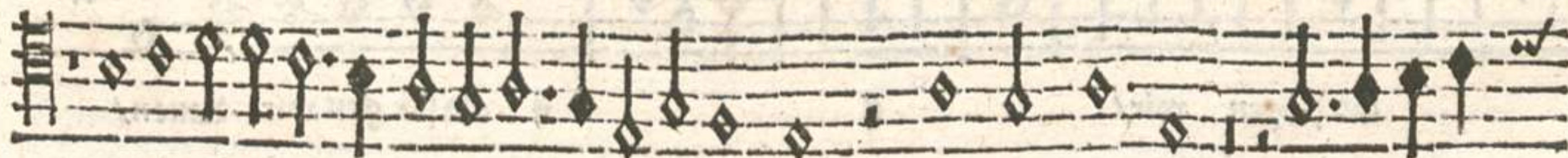
Kämpf

ij

ij

So seins achtzig Jar/ So seins ach

zig Jar/



ij

So seins ach

zig Jar/

vnd wens köst lich

ge



we

sen ist/

ij



gewe

sen ist/ So ist es müß vnd arbeit/ so ist es müß vnd arbeit



gewe

sen/ so ist es müß vnd arbeit gewesen/ Denn es



fehret schnell dahin/ als flögen wir/

ij

ij

ij



als flögen wir/

ij

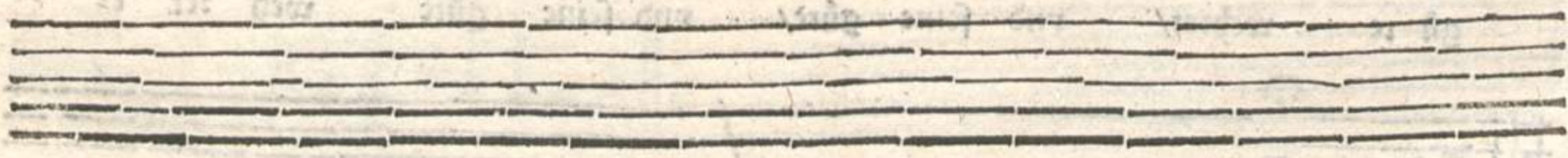
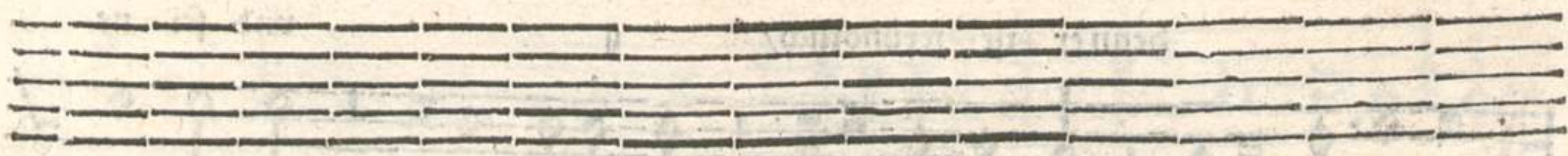
ij als flö gen wir dauon/



ij ij ij ij als flögen wir



dauon.



ddd

V.



Ancket dem Herrn/

ij

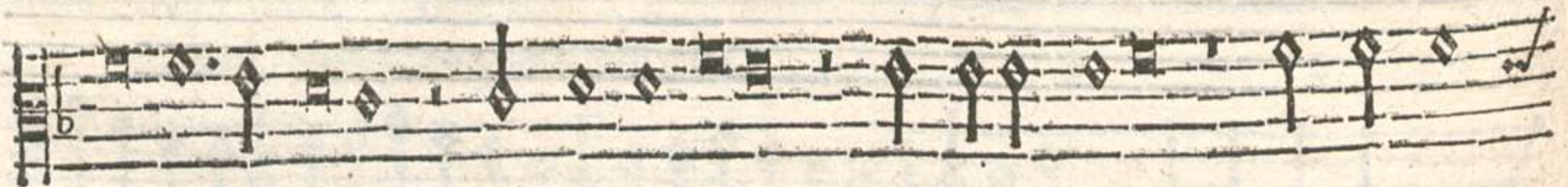
ij



denn er ist freundtlich/

ij

vnd sei ne

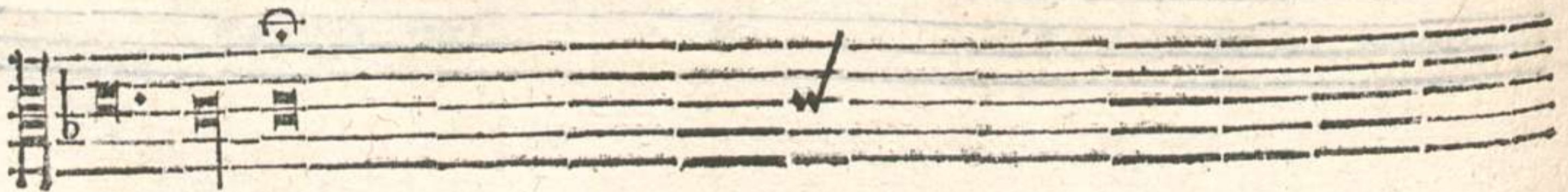


güte wehret/

vnd seine güte/

vnd seine güte

wehret e=



wig lich.

Altera Pars.

Altera
Vers.



Wenn wer danck opf

fert/ der preiset



mich

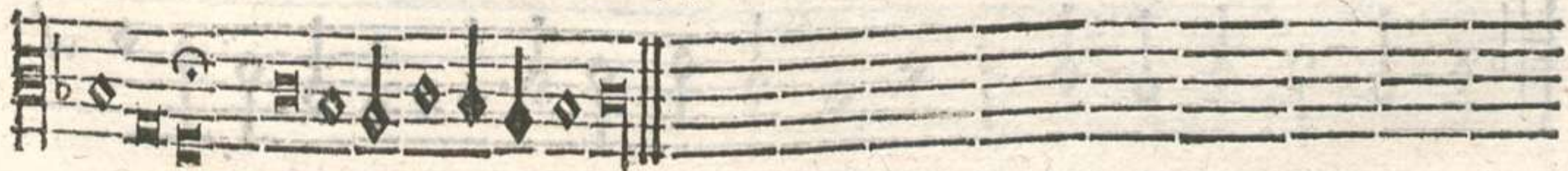
vnd das ist der



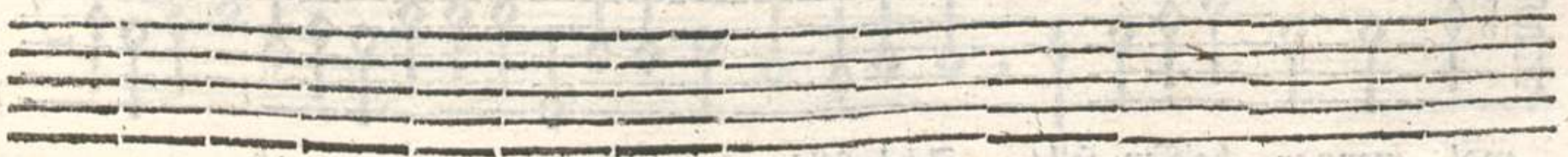
weg/das ich jm. zeige/ das heyl Got

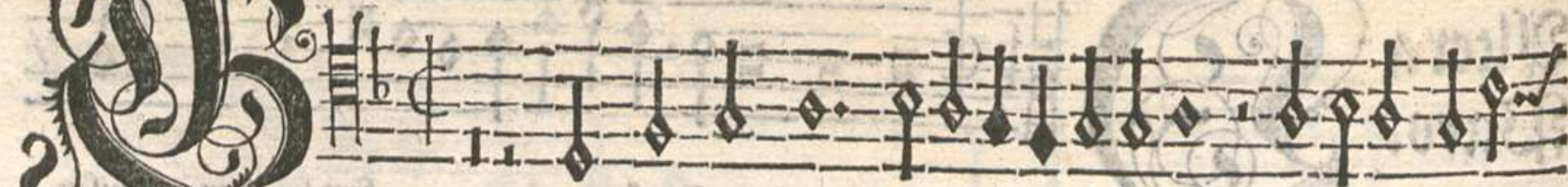
tes

q



men





GOTT ist mein liecht vnd se ligkeit/ im allein wil ich



traw en/

ü

Sein hülff altzeit/ist



fest

bereit/ allen so auff in baw en/



Kein mas vnd ziel ich se tzen wil/ich im se tzen will/denn er weis



wol/ wenn er helfen soll/

Ich befehl mich im allezeit/

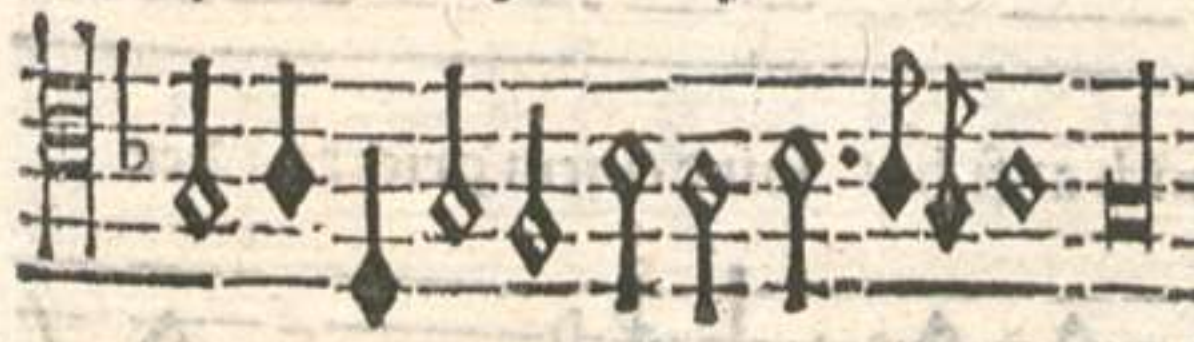
ü



Will auch auff in stetz hof fen/ Denn al len sein barmhertzigkeit/ Steht



je vnd allzeit of fen/ denn allen sein barmhertzigkeit/ steht je vnd



allzeit of fen.



VII.



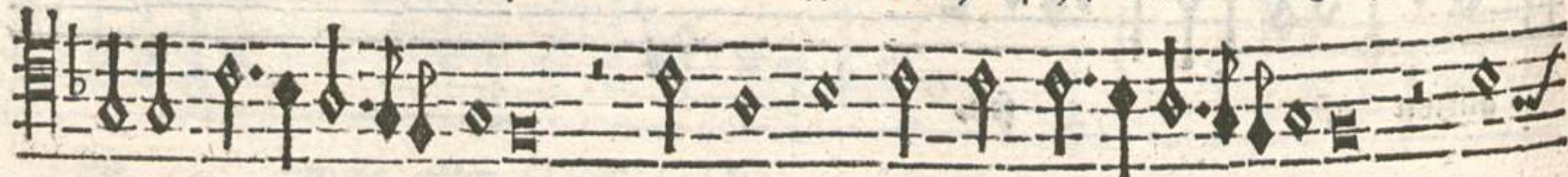
22 Hoffnung mein/zu dir allein/ setz ich Herz in mein nö-



ten/

ij

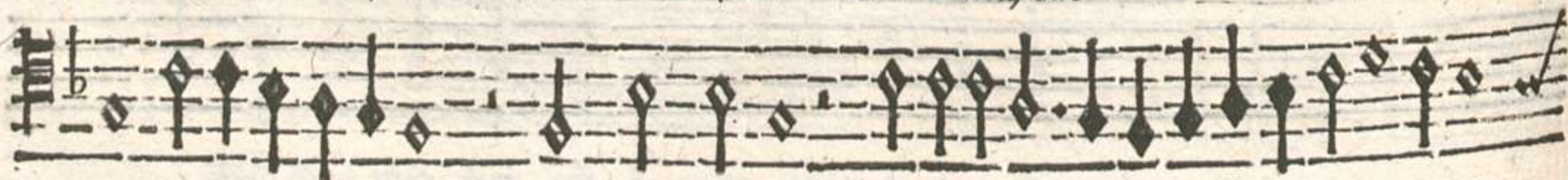
Wenn mich anfuht/ mit deinem gricht/ der



feindt vnd will mich töd ten/

der feindt vnd will mich töd

ten/ Wenn



mir all wele

mit fleis nachstele

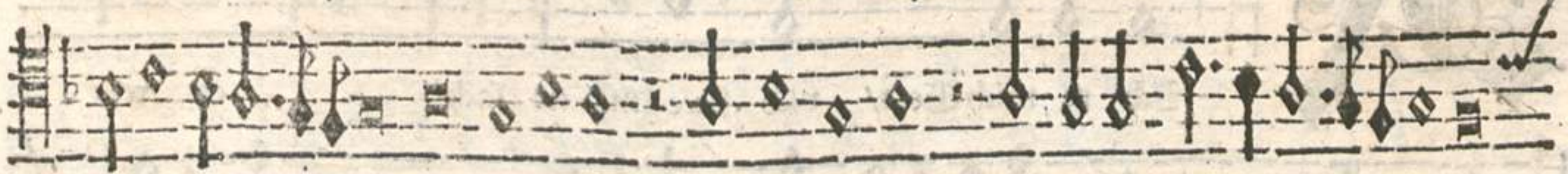
ij



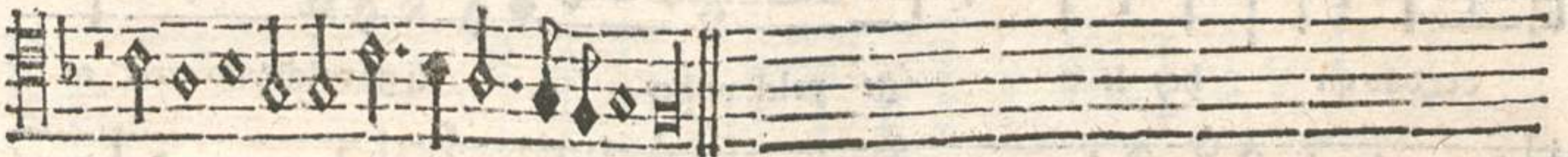
ij

von dir mich abzuwenden/

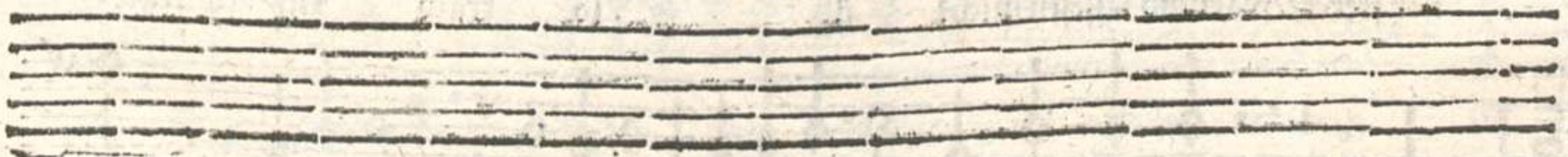
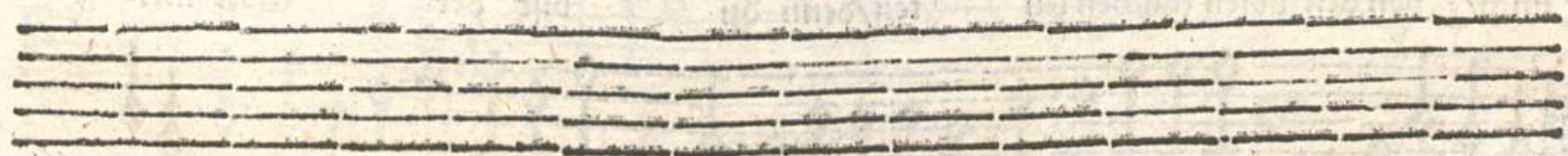
ij



vor frem gewalt/ Herz mich erhalt/ in dein Göttlichen hen den/



in dein Göttlichen hen den.





Ich te mich Gott/ vnd füre mei ne sach en wis



der das vn hey li ge volck/vnhey li ge volck/vnd erret to



mich/ von den bösen falschen leu ten/denn du bist der Gott mei



ner stercke/warumb leffestu mich? ij so traw zig/ so traw



rig ge hen/ Wenn mich mein feindt drens get sende dein licht/vnd



deine warheit das sie mich leiten/ vnd bringen zu dem Heyli gen Berg



vnd zu dei ner wo nunge das ich einge he/



zu dem Altar Gottes/zu dem Gott der mein freud vnd wun-

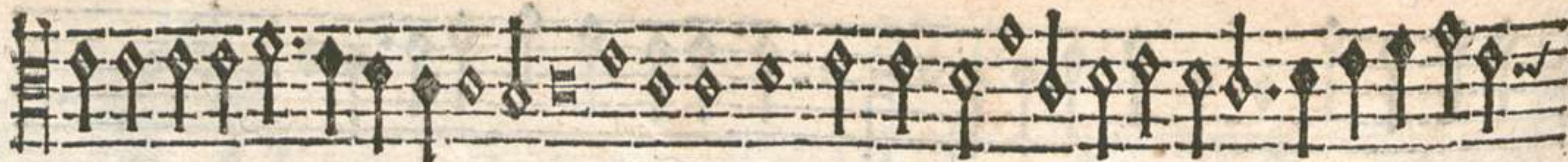


ne ist/vnd dir Gott auff der harffen danck-



cke/warumb betrübste du dich mein Seel? vnd bist so traurig in

See



mir? ü

harze auff Gott/denn ich werde im danken das

er meis



nes an

gesichtes hülff

fe ist/

vnd mein Gott ist/das

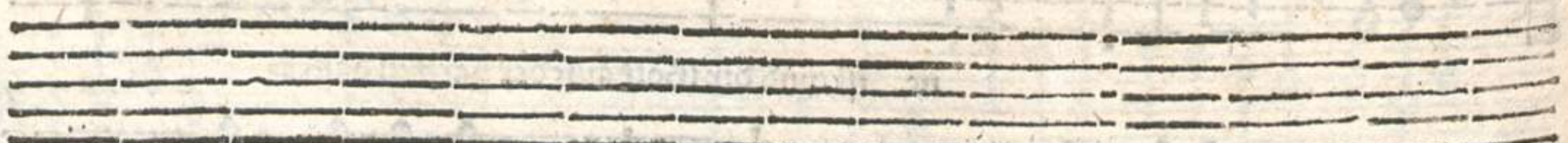


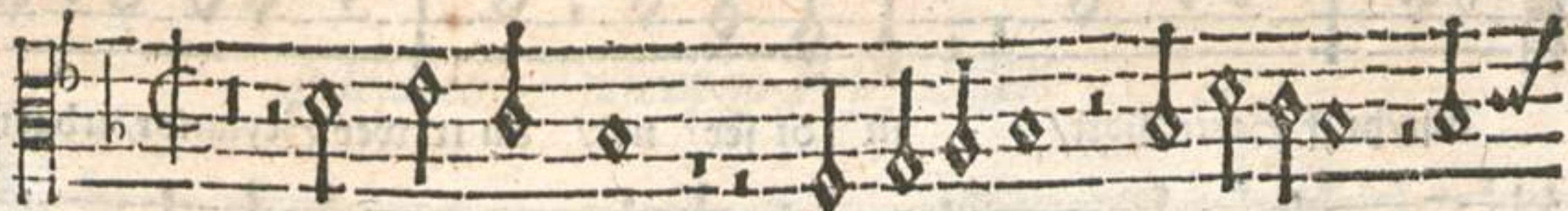
er meins angesichtes hülff

fe

vnd mein Gott

ist.

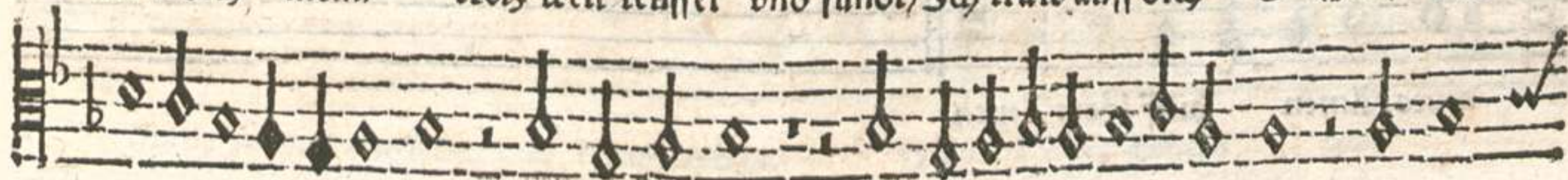




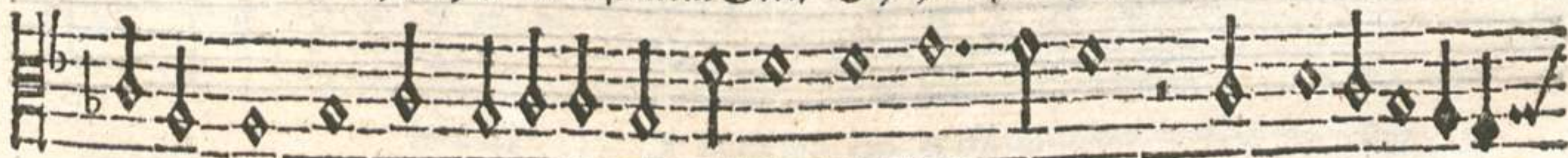
Alff Herz mein Gott/ in diser not/ *q* *Erz*



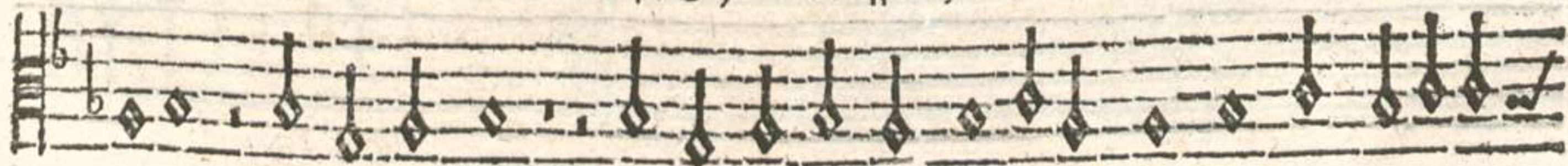
barm dich mein/ trotz welt teuffel vnd sündt/ Ich traw auff dich O Herz/ was



will ich mehr/ du bist mein Gott/ Ich hab ja dich Herz Jesu Christ/ Herz



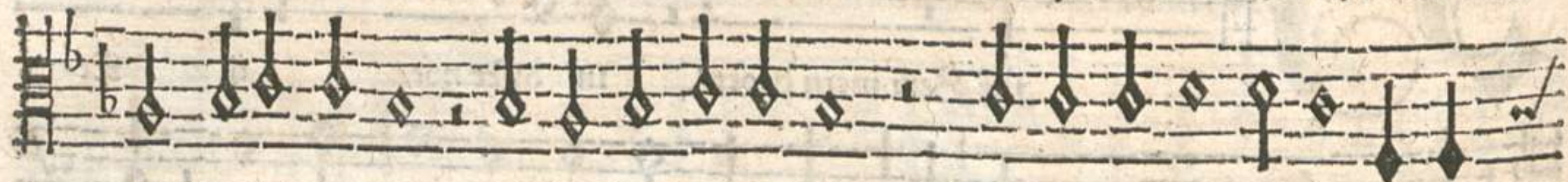
Jhesu Christ/du mein erretter bist/ Ich traw auff dich O Herz/ was will



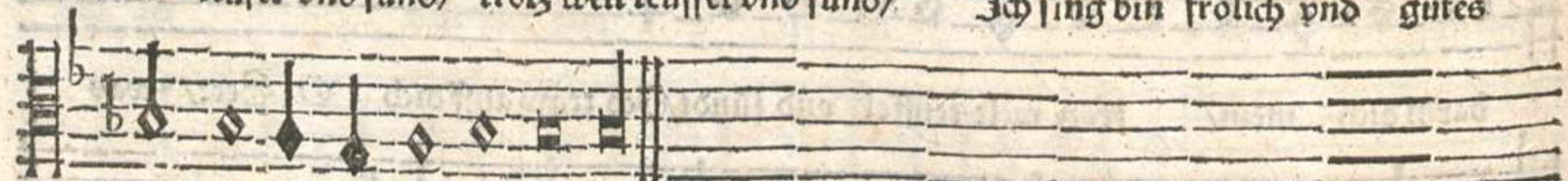
ich mehr/ du bist mein Gott/ Ich hab ja dich Herz Je su Christ/ du mein erretter
Lee 2



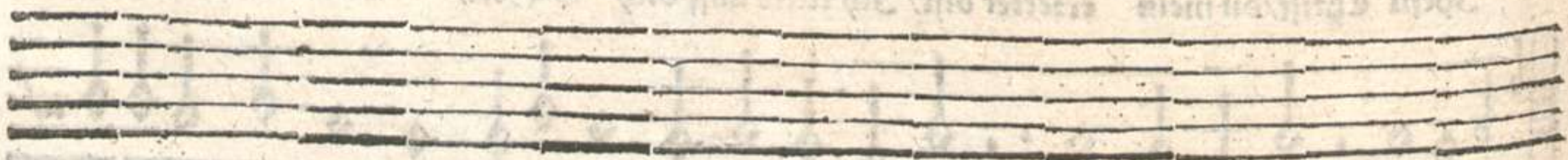
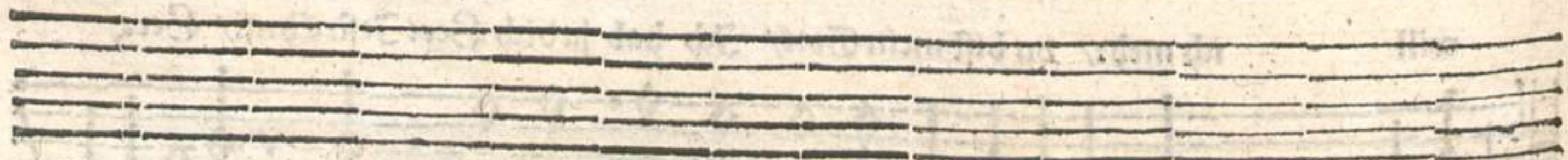
bist/hilff Herre Gott/ in di ser not/ du trewer Heylandt/erbarm dich mein/ trotz



welt teufel vnd sünd/ trotz welt teuffel vnd sünd/ Ich sing bin frölich vnd gutes



muts/Amen hilff Herre Amen.



Melchior Episcopus Peshnicensis.

Ir lich sagt Christ der Herz/

denckt



dian/Ir wert angst not vnd trawren han/

Wenn jr wert weinen

bits



terlich/

I doch soll ew er trawrigkeyt/verfert wer den in



cy

tel freudt.

Altera
Varo.



Herz Jesu wend in frö lig-



heyt in fröligheyt/ Herz Je su ü wend in



frö ligkeit/ in frö ligheyt/ der Kirchen leyd vnd traurigheyt/



ü Der Kirchen leyd vnd traw righeyt/ vnd steh ihz



bey in aller not/ ü On dich. kein

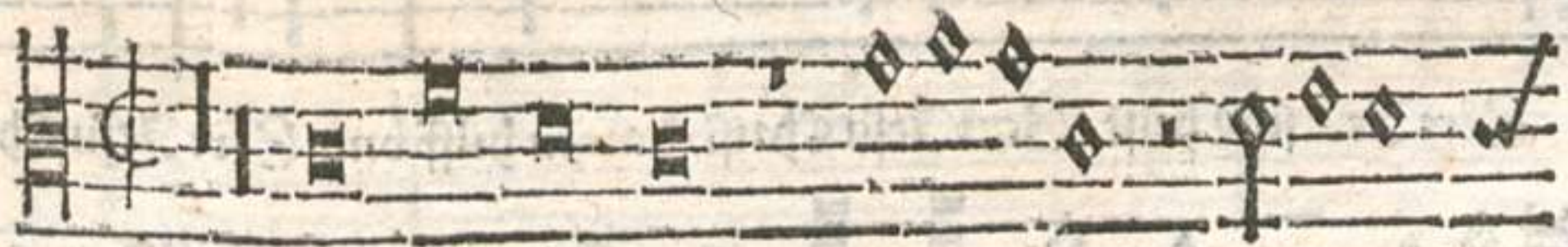


trost noch hülff sie hat/ On dich kein trost noch hülff sie hat/ ij

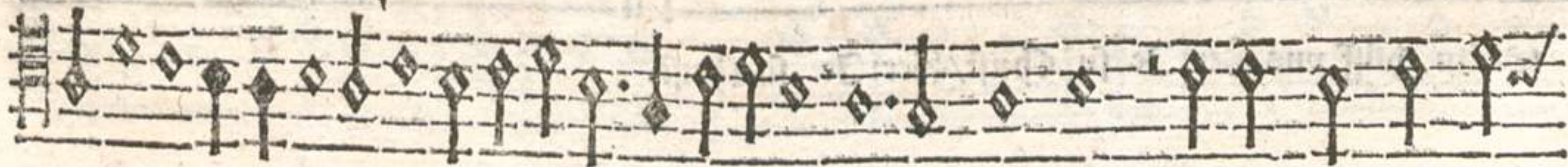


On dich kein trost noch hülff sie hat.

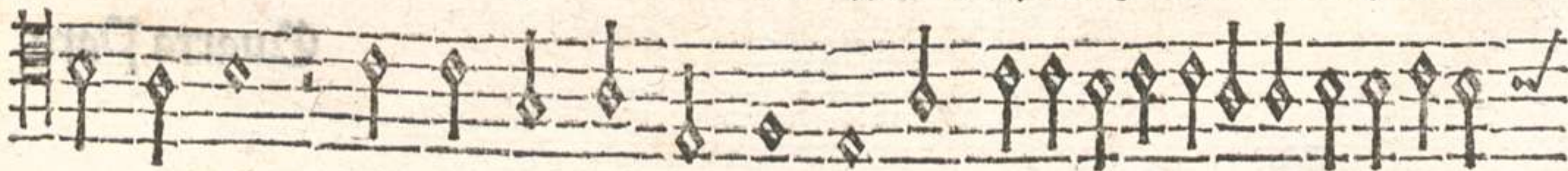
Tertia
Vare.



B uns gleich sehr/ ij ij



ij ij die Welt macht bang/ So wert doch creutz vn



angst nit lang/ so wert doch creutz vnd angst nit lang/ ij nit lang/



So wert doch creutz vñ angst nit lang/ ij So wert doch creutz



vnd angst nit lang/ Drum trö sten wir vns/ das zu künfftig ist/ Darzu hilff vns



Herz Je su Christ/ Herz Jesu Christ/ dar zu hilff vns Herz Jesu Christ/ ij



Darzu hilff vns Herz Je su Christ/ Herz Je su Christ.

Quarta Pars.

Quarta
Vers.



Hilff vn ser schwachheit lies



ber Gott/ Hilff vnser schwachheit/ ij Hilff vn ser schwachheit li ber



Gott

ij

das wir durch creutz angst/ds wir durch creutz angst



vnd not

das

ij

angst vnd not gehen

mügen

die engen pfort



ij

auff das wir mit dir leben dort/

anff das wir mit dir leben dort

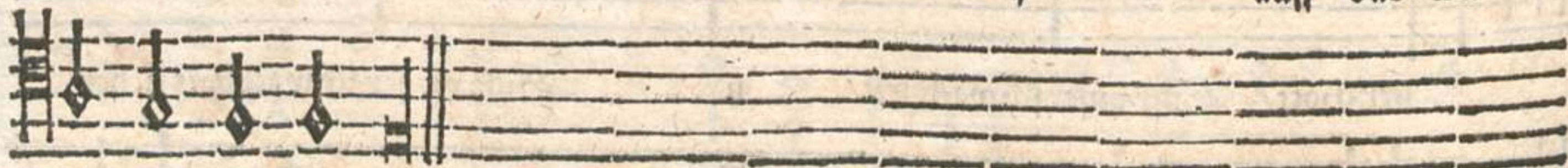


ij

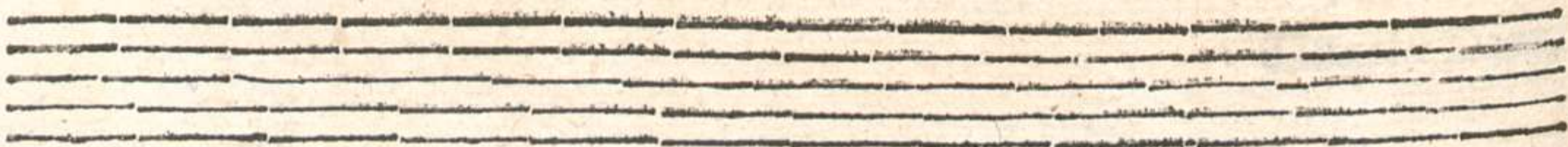
auff das wir mit dir lebē dort

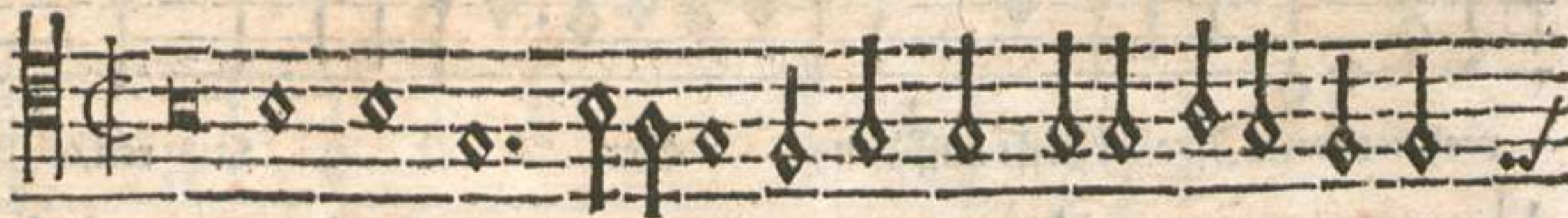
ij

auff das wir



mit dir le ben dort.





Herz mein Hertz ist nit hochfertig/vnd meine Augen/ sein nicht



stolz

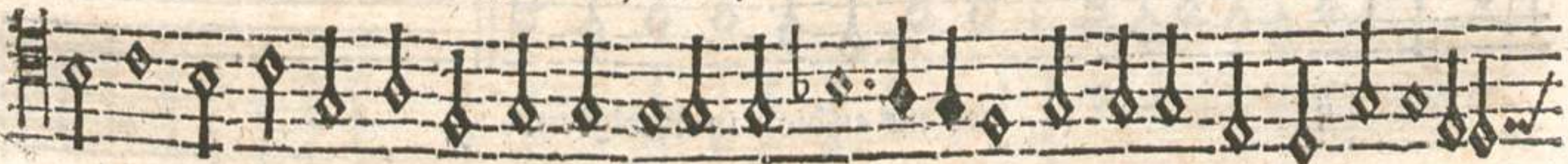
¶

vnd wandle nich in grossen dingen/ die mir zu hoch findt/



¶

Wann ich mein seel nit setzet vnd stillt/ nit setzet vnd



stillt/

So war mein seel entwehnet/entweh net/Wie einer von seiner mutter entz



wehnet wirt/ Israhel hofft auff den

Her

ren/

von nun an



bis in ewigkeit

ij

von nun an bis in ewigkeit/ Isra hel



hofft auff den

Her

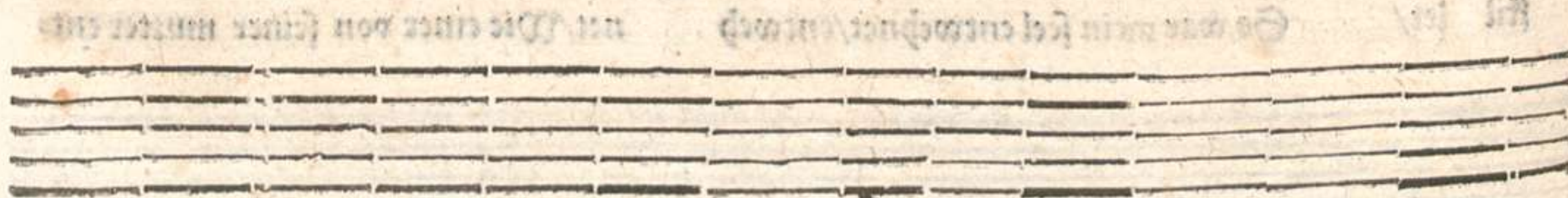
ren/

von nu an bis in ewigkeit



ij

von nu an bis in Ewigkeit.



XII.



Also sehr Jammert Gott/ des Sünders grosse not

ü



das er sein al lerliebsten son/für in hat las sen ge-



nug thun/ ü

mit seinem leib vnd blut/ Das



er vns

zu gut/am creutz vergossen hat bis in

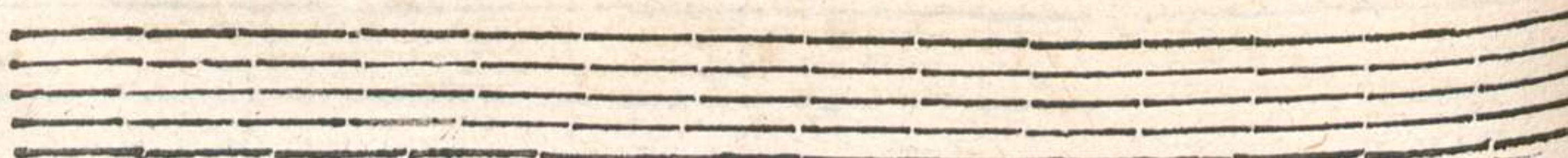
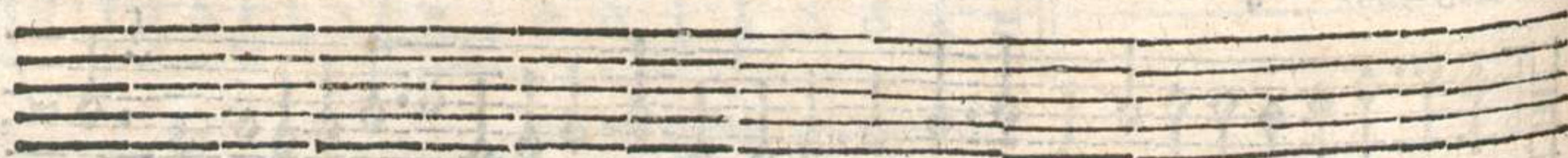
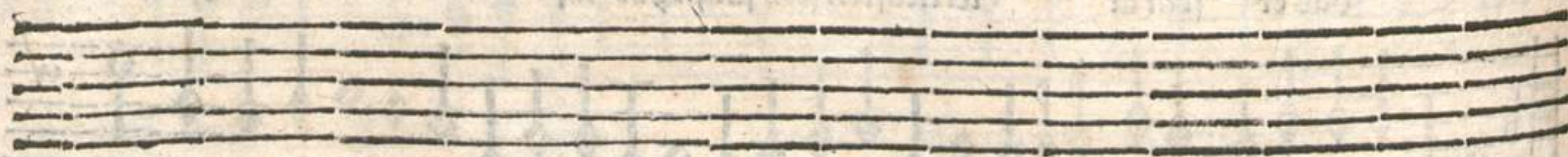
den todt/ Weil



er a ber erstanden/ Sünd todt teuffel gefangen/ So lob wir dich ij



Herz Ihe su Christ/ Das du vn ser mit ler wor den bist.



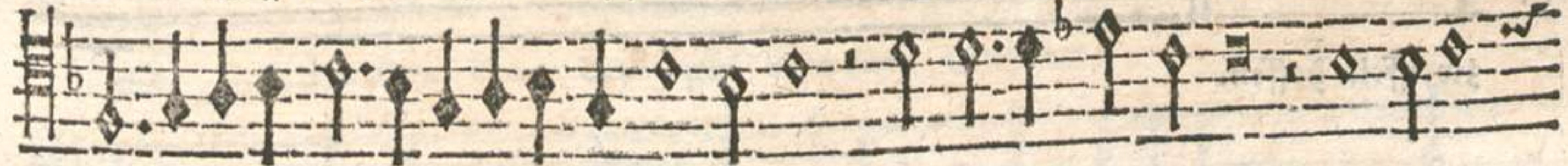
XIII.



Herze Gott/ Erbarm dich vber vns in al ler



not/ Hilff vns ge trost vnd sey nicht fern/ ij Wie mag



stu so gahz verges sen/ vnser e len des! Las vnser



schrei en/ bey dir er hö ret werden/



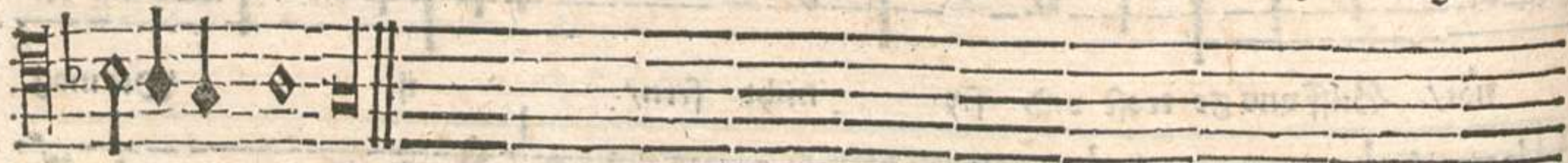
O Herz/ Hilff vns/ vmb deines namens willen/ O Herz/ Hilff vns/ vmb



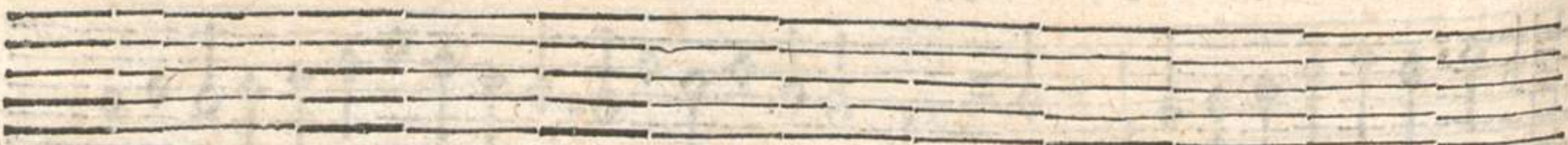
Jesu Chasti willen/ O Her ze Gott/ Du wirst uns ar me elende



nicht ver lassen/ O treuer Gott/ das thun wir al le zeit vnges



zweifelt hoffen.



XIII.

Caspar Othmayer.



Herz mein Gott/ in not sterck mein gemüth/ dein



güt/ mus das wen den/ dein güt mus das wenden/ *q*



dein güt mus das wen den/ *q* Senz



den den heyligen Geist/ du weist das all mein frass behafft/ *q* du

Egg



weist dß all mein krafft behafft/ das all mein krafft behafft/ ¶ Drumb



bit ich dich hertzlich/ verleih mir gnad mein Gott vñ herz/ verleih mir gnad mein Gott vnd



herz/mein Gott vnd herz/verleih mir gnad mein Gott vnd Herz/das ich nicht fall in



sünden schwer/ ¶ das ich nit fall in sün-



den schwer/ das ich nit fall in sün den schwer.

XV.



so hat Gott die welt gelibt/



ü

ü

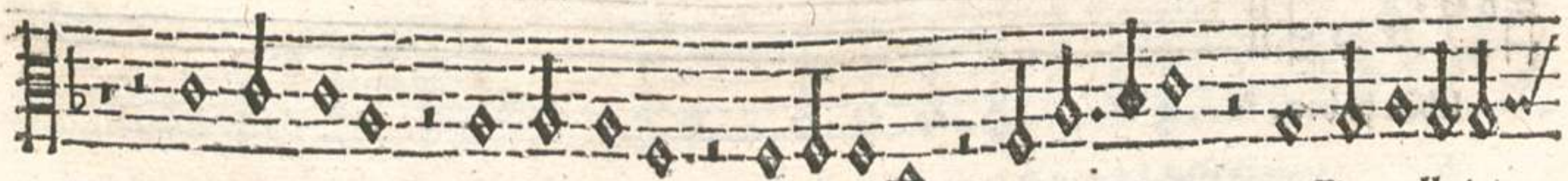
das er seinen



eini gen son/ seinen einigen son/

ü

ge ge ben hat/



auff das alle/

auff das al le

ü

ü

auff das alle die



an in glauben

ü

auff das alle die an in glau ben/ die an in
Egg 2



glau

ben/ nit verlo

ren werden/

ü

ü



Sonder dz ewige leben haben/

ü

Sonder das

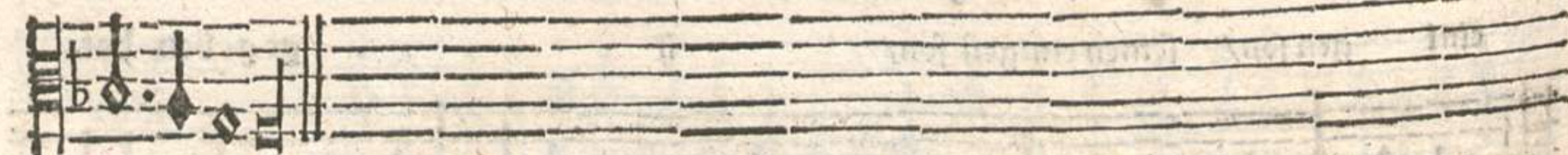


c

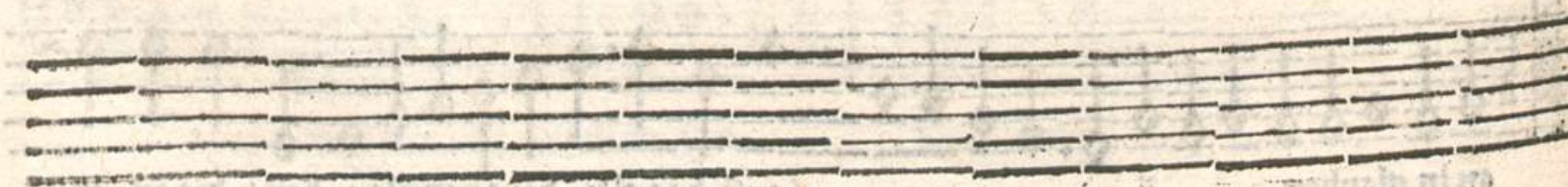
ewige leben haben/

ü

Sonder das ewige



leben haben.



XVI.



Ein Herz vnd Gott/

ü

Las dich erbarmen vne



ser not/denn du al lein kanst helf

fen/

ü

vnd sonst Fein andrer



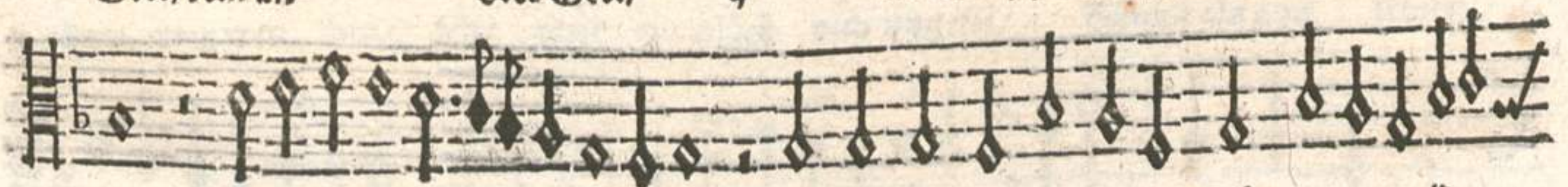
Gott/Fein an

dzer Gott/

ü

mit menschen hülff istes ganz

vera



lo:n/

ü

vnd wenn es auff das höchste klumpt/

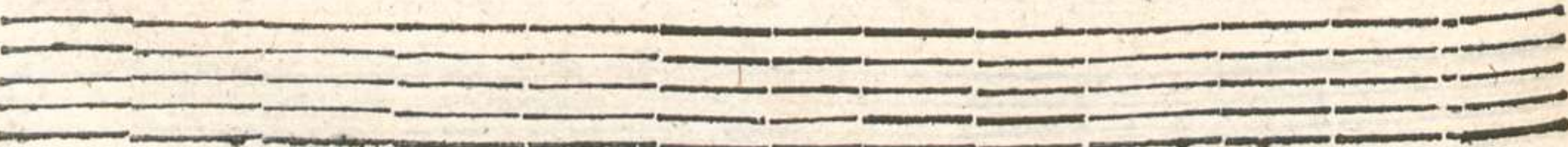
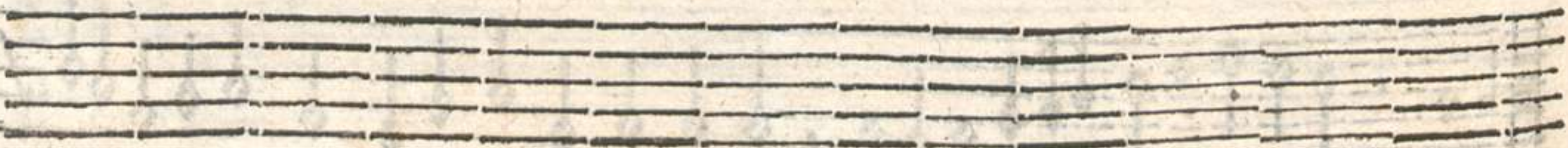
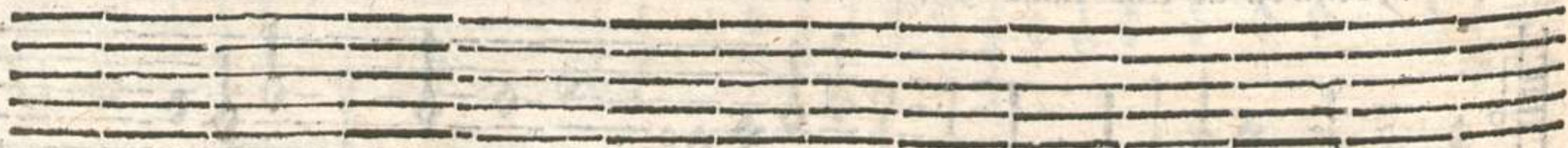
ü



So thut man doch ver za gen/ q . dar umb will



ichs auff sei ne auff sei ne gü te wagen

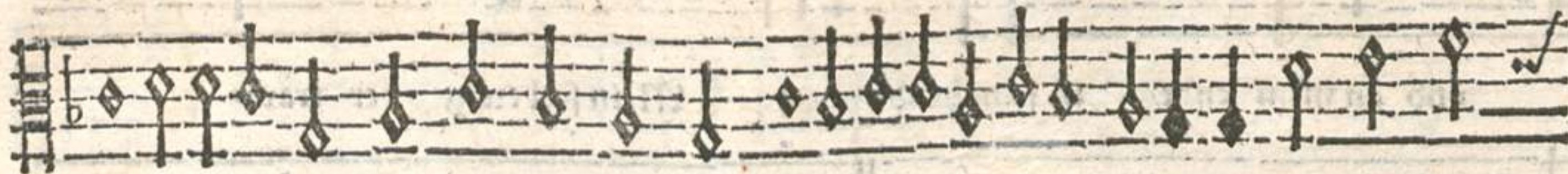


XVII.



V Gott mein trost allein ich stell/

ü



ü

Kan mir aln kummer wenden

ü

Kan mir aln



kum mer wen den/ Die weil mir glück vnd vngesel/ Kumpt als aus seinen



hen

den/

ü

Warumb wil ich ganz



festiglich/

ü

auff seine güte barren/



und an mein ende/

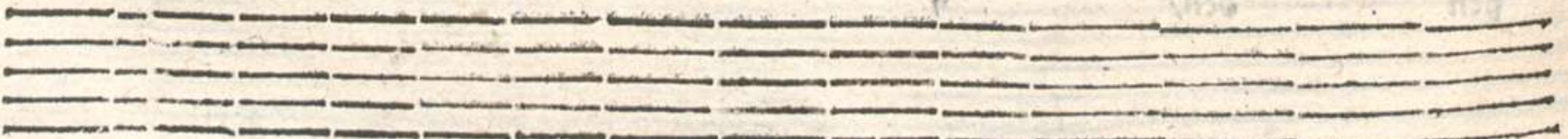
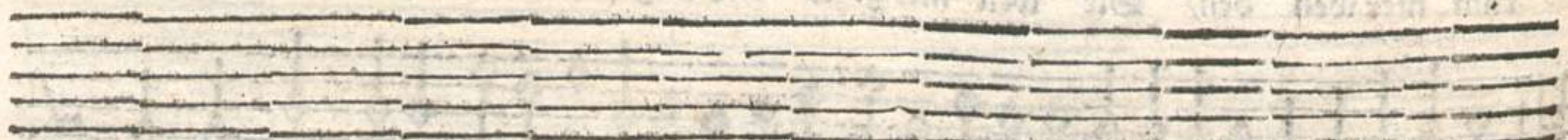
in seine hende

ü

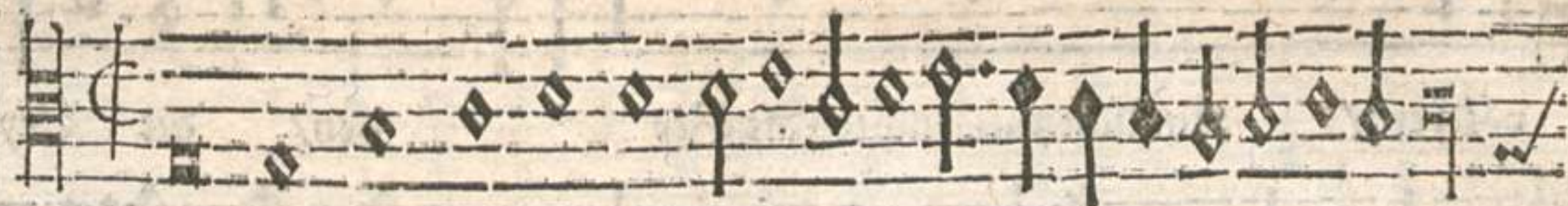
Mein seel ewig ver traw=



en E wig ver trawen.



XVIII. M. Iohan Hagius Redwitzensis.



Herz nun les festu deinen Diener in fri de faren/



wie du gesa get hast/wie du gesa get hast/ denn meine au=



gen ij ij haben/deinen heylant ge sehen/



welchen du bereitest hast vor allen vól ctern/vor allen



völkern/ Ein licht zuerleuchten die Hey den/ die Hey den/ vnd



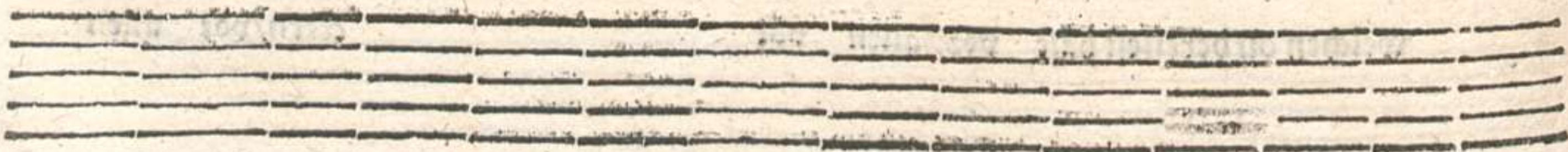
zum preise deines volcks Israhel/



vnd zum preise deines volcks Is



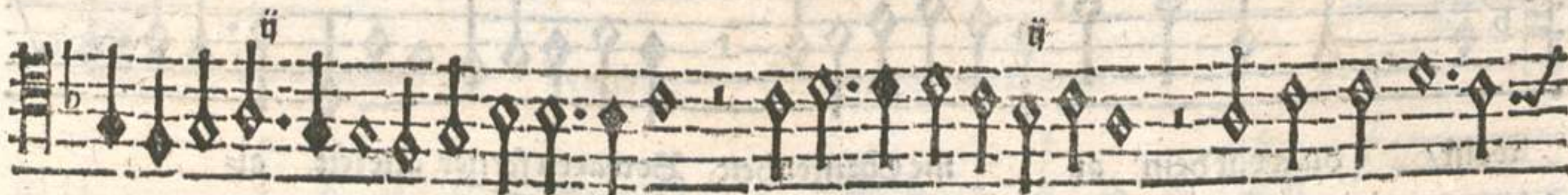
rahel/ deines volcks Israhel,



XIX.



Als alte Jar vergangen ist/ das alte Jar vergangen ist/



ij

Wir dancken dir

ij

herz Jesu Christ/ das du uns in so



groß ser gfabr/ bewart hast lange

zeit vnd Jar/

ij

vnd bitten



dich

ij

vnd bitten dich ewigen son

ij

Des vatters in dem
Bhh 2



höch sten tron/ Du wolst du wolst dein ar me Christenheit Bes



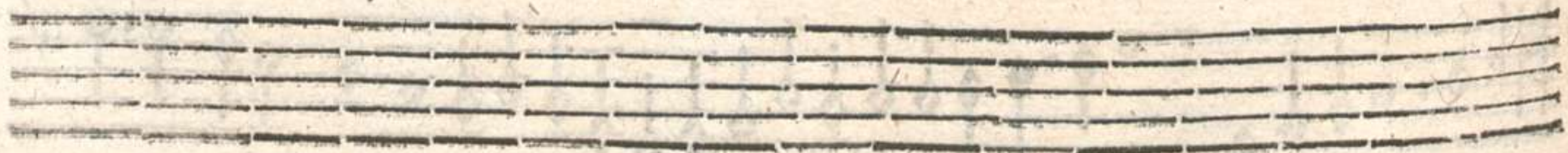
waren ferner allezeit ü ü Du



wolst/ du wolst dein ar me Christenheit Bewaren ferner allezeit al=



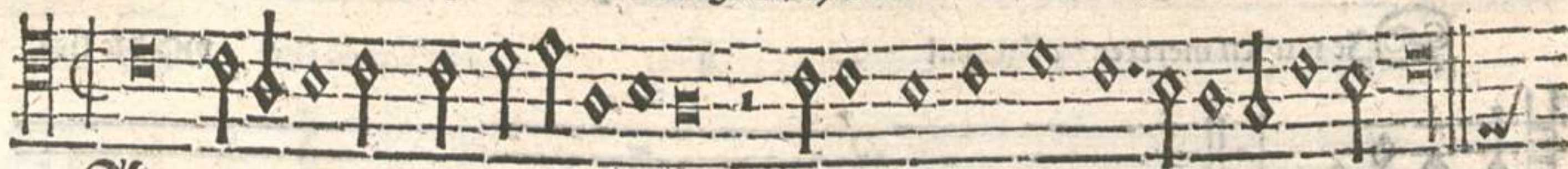
lezeit Bewaren ferner allezeit.



Ein Te Deum Laudamus auff die Orgel.



Ich Vater in ewigkeit/ehrt die welt weit/ ehrt die welt weit vñ breit.



Auch Cherubin vnd Seraphin: Singen immer mit hoher stim.



Heilig ist vnser Gott Heilig ist vnser Gott.



Ein Göttlich macht vnd herrlichkeit/ vnd herr-



ligkeit/ geht vber Himl vnd Erden weit/ geht vber Himl vnd Erden weit.



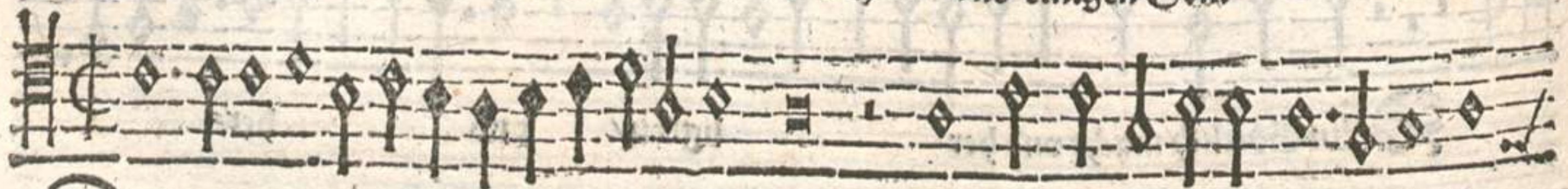
Sie tewren mertrer allzumal q vnd die liea



ben Propheten all.



SIch vatter im höch sten tron/ dei nen rechten vnd einigen Son.



Su König der ehren Ihe su Christ/ Gott vatters ewiger Son du bist/



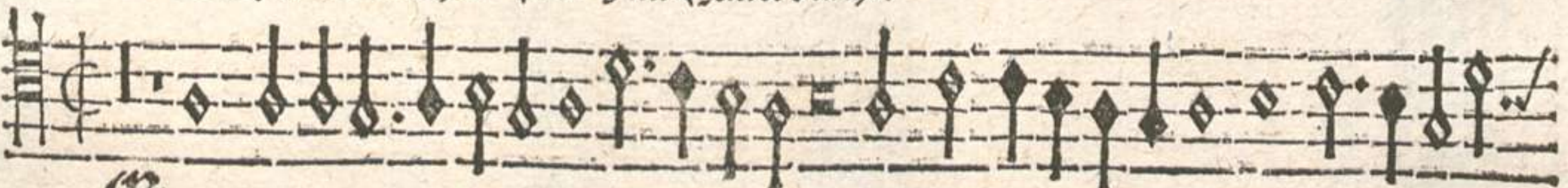
Gott vatters ewiger Son du bist.



Du hast dem Tode zurstört sein macht/vnd all Christen zum Him-



mel bracht/vnd all Chri sten zum Himel bracht.



In Richter du zukünfftig bist: vñ als das todt



vnd lebend ist/ das tod vnd lebend ist.



Auff dich hoffen wir li ber Herz/ In schan den las uns nims



mermehr/A

men.

Ende.